

KINDER UND SCHULE

Folge 7: Super Team

Einstieg in das Thema «Schule»

	Form	Ablauf	Material	Zeit
1		Vor dem Hören: Vermutungen über die Geschichte äussern		
a	PA	<p>1. Kopieren Sie die Bilder der Foto-Hörgeschichte und schneiden Sie die Fotos auseinander. Vergessen Sie nicht, die Nummerierung der Fotos zu entfernen, behalten Sie aber den Titel «Folge 7: Super Team». Die Bücher sind geschlossen. Jedes TN-Paar erhält einen Satz Fotos. Die TN bringen die Fotos in eine sinnvolle Reihenfolge und versuchen, die Geschichte zu erzählen.</p> <p>← →</p> <p>Ungeübtere TN erzählen nur, was auf den Fotos passiert, was die Personen machen und wo sie sind.</p>	Fotos der Foto-Hörgeschichte	
	PA	2. Die TN spekulieren: Wer ist ein «Super Team»?		
b	EA/PA	<p>3. Die TN öffnen die Bücher und stellen Vermutungen darüber an, wer was sagt und kreuzen an.</p> <p><i>fakultativ:</i> Die Bücher bleiben geschlossen. Jedes Paar erhält eine Kopiervorlage, schneidet die Sätze auseinander und überlegt, zu welchem Foto die Sätze passen. Sie legen die Sätze zum passenden Foto. Die TN unterstreichen den Namen der Person, die ihrer Meinung nach den Satz sagt.</p>	KV L7/FHG	
	PL	4. Vergleichen Sie die Ergebnisse im Plenum. Akzeptieren Sie die Lösungsvorschläge der TN. Es geht hier um Hypothesen.		
2		Beim ersten Hören		
	PL	<p>1. Die TN hören die Foto-Hörgeschichte so oft wie nötig und vergleichen während des Hörens ihre Lösungen aus Aufgabe 1 bzw. mit den Sätzen der Kopiervorlage. Abschlusskontrolle im Plenum. Sprechen Sie auch darüber, warum Lili, Lara und Sofia ein «Super Team» sind.</p> <p><i>Lösung: 1a Sofia, Lili und Lara; 1b Foto 1: Sofia, Foto 3: Lili, Foto 4: Lara, Foto 5: Lara, Foto 6: Lili, Foto 7: Lili, Foto 8: Sofia</i></p>	CD 2/39–46	
3		Nach dem ersten Hören: Die Geschichte zusammenfassen		
	PL	1. Ein TN liest den Satz mit der Nummer eins vor. Fragen Sie: «Wie geht die Geschichte weiter?» oder «Was passiert dann?».		
	PL	2. Lösen Sie zusammen mit den TN das nächste Beispiel. Verweisen Sie auf die Fotos, die den TN dabei helfen, die richtige Reihenfolge zu finden.		
	EA/PA	<p>← →</p> <p>3. Die TN nummerieren die übrigen Sätze. Wer fertig ist, vergleicht sein Ergebnis mit der Partnerin / dem Partner. Geübtere TN können zusätzlich notieren, welches Foto zu welchem Satz passt.</p>		
	PL	<p>4. Anschliessend hören die TN die Foto-Hörgeschichte noch einmal, wenn nötig auch mehrfach, und korrigieren sich selbstständig. Abschlusskontrolle im Plenum.</p> <p><i>Lösung: von oben nach unten: 5, 4, 3, 6, 1, 2</i></p>	CD 2/39–46	

Abkürzungen in den Unterrichtsplänen:

EA: Einzelarbeit GA: Gruppenarbeit HA: Hausaufgabe IWB: interaktives Whiteboard KV: Kopiervorlage LWS: Lernwortschatz
PA: Partnerarbeit PL: Plenum TN: Teilnehmer/in WPA: wechselnde Partnerarbeit

A ICH KANN NICHT IN DIE SCHULE GEHEN.

Das Modalverb *können*

Lernziel: Die TN können über ihre Möglichkeiten und Fähigkeiten sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
A1	Präsentation des Modalverbs <i>können</i>			
	EA	1. Die TN hören die Gespräche und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Kannst, B kann, C kann</i>	CD 2/47–49	
	PL	2. Ein TN liest die Sätze noch einmal vor. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten, insbesondere auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular – einem Charakteristikum der Modalverben.	Folie/IWB	
	PL	3. <i>fakultativ:</i> Bereiten Sie Kärtchen mit den Personalpronomen und einigen Namen aus dem Kurs vor. Üben Sie mit den TN die Formen von «können», indem Sie in willkürlicher Reihenfolge die Kärtchen zeigen. Die TN bilden jeweils die dazugehörige Form von «können». Wenn die TN den Ablauf der Übung verstanden haben, können Sie auch in Kleingruppen weiterarbeiten lassen.	Kärtchen	



Diese Übung kann später mit den anderen Modalverben wiederholt werden und eignet sich auch gut als Warming-up zu Beginn einer Stunde. Ungeübtere TN können so auch die Konjugation anderer Verben festigen, denn gerade die Verbendungen stellen für viele TN eine besondere Schwierigkeit dar. Nennen Sie ein Verb und zeigen Sie ein Kärtchen. Die TN schreiben oder nennen die konjugierte Verbform.

A2	Variation: Anwendungsaufgabe zum Modalverb <i>können</i>; Erweiterung: Die Satzklammer beim Modalverb															
	PL	1. Zeigen Sie die Zeichnung auf Folie/IWB. Fragen Sie die TN: «Wer sind die Personen?», «Wo sind sie?» Was ist die Situation?» Lassen Sie den TN hier Freiheiten, indem Sie nicht jeden Fehler verbessern.	Folie/IWB													
	PA	2. Die TN hören das Gespräch und variieren es anschliessend zu zweit.	CD 2/50													
	PL	3. Die TN wiederholen die Varianten noch einmal. Notieren Sie einige Beispiele an der Tafel. Fragen Sie: «Wo steht ‚können‘ im Satz?», «Wo steht ‚einkaufen‘?» <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; border: 1px solid #ccc;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="text-align: center; width: 25%;">Position 2</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Ende</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Position 1</td> <td style="text-align: center; width: 25%;">Ende</td> </tr> <tr> <td>Ich kann nicht einkaufen.</td> <td></td> <td>Kannst du im Supermarkt einkaufen?</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ich kann nicht mit Dani zum Arzt gehen.</td> <td></td> <td>Kannst du mit Dani zum Arzt gehen?</td> <td></td> </tr> </table> </div>	Position 2	Ende	Position 1	Ende	Ich kann nicht einkaufen .		Kannst du im Supermarkt einkaufen ?		Ich kann nicht mit Dani zum Arzt gehen .		Kannst du mit Dani zum Arzt gehen ?			
Position 2	Ende	Position 1	Ende													
Ich kann nicht einkaufen .		Kannst du im Supermarkt einkaufen ?														
Ich kann nicht mit Dani zum Arzt gehen .		Kannst du mit Dani zum Arzt gehen ?														
	PL	4. Machen Sie die TN auf die Satzklammer im Aussagesatz und in der Ja-/Nein-Frage aufmerksam. Verdeutlichen Sie anhand eines Beispiels an der Tafel, dass die Verbklammer beliebig erweitert werden kann, sich die Position von Modalverb und Infinitiv aber nicht ändert. Ergänzen Sie z. B. den Satz «Ich kann nicht einkaufen.» schrittweise, bis Sie den komplexen Satz «Ich kann heute leider nicht im Supermarkt einkaufen.» erhalten. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 1 und 2 (Kursbuch, S. 90). Weisen Sie die TN besonders auf die rechte Seite hin, wo noch einmal grafisch verdeutlicht wird, dass die 1. und 3. Person Singular von «können» keine Endungen haben. Die TN können ausserdem noch die kleine Übung machen. <i>Musterlösung: Ich kann gut kochen. Ich kann ein bisschen Gitarre spielen. Ich kann nicht schwimmen.</i>	Folie/IWB													

	<p><i>fakultativ:</i> Um den TN die Struktur bildhaft zu verdeutlichen, stellen Sie zwei Stühle vor die Tafel. Schreiben Sie einen der Beispielsätze (inkl. Satzzeichen) aus A2 auf Kärtchen, z. B. «Ich kann Annas Lehrer nicht anrufen.» Verteilen Sie die Kärtchen. Die TN stellen sich dem Satz entsprechend vor der Tafel auf. Die TN, die «kann» und «anrufen» haben, setzen sich entsprechend auf die Stühle, um zu zeigen, dass diese beiden Elemente sich nicht bewegen können. Verteilen Sie einen Zettel mit einer Uhrzeit z. B. «um 8 Uhr». Der TN sucht eine passende Position im Satz. Bereiten Sie weitere Sätze vor und üben Sie mit den TN, bis Sie das Gefühl haben, dass die TN das Prinzip verstanden haben.</p>		
	<p>Sie können die TN immer mal wieder auffordern, einige Sätze in ihre Muttersprache zu übersetzen. Dieser kontrastive Vergleich hilft insbesondere kognitiven Lernern, sich neue Strukturen im Deutschen bewusst zu machen und dadurch besser einzuprägen. Dies gilt nicht nur für Gemeinsamkeiten mit der Muttersprache, sondern auch für Unterschiede.</p>		
EA/HA	Arbeitsbuch 1		
EA/PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 2–3: im Kurs: Die Aufgabe kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.		
A3	Aktivität im Kurs: Über eigene Fähigkeiten sprechen und andere danach fragen		
PL	<p>1. Zeigen Sie im Bingo-Spiel auf das Feld «Ski fahren» und auf «gut» und fragen Sie einen TN wie im Beispiel: «Kannst du gut Ski fahren?» Erklären Sie den TN, dass sie nur dann den Namen des Gefragten notieren dürfen, wenn er mit «Ja.» antwortet. Machen Sie einige weitere Beispiele, indem Sie auf die Verben und auf das Adjektiv der Spalte zeigen, bis die TN das Prinzip verstanden haben. Zeigen Sie auf die rechte Seite, um zu verdeutlichen, wie die TN «sammeln» müssen. Wer zuerst vier Personen vertikal, diagonal oder waagrecht hat, ruft «Stopp!».</p>	Folie/IWB	
WPA	<p>2. Die TN befragen sich gegenseitig, bis einer «Stopp!» ruft. Zur Kontrolle versprachlicht dieser TN seine vier Felder: «Jerker kann gut Kuchen backen.» etc.</p> <p><i>fakultativ:</i> Um die Übung zu erweitern, bilden die TN einen Kreis. Nennen Sie den Namen eines TN und fragen Sie: «Was wissen wir über Nino?». Die anderen TN schauen in ihrem Spielplan nach, was sie über diesen TN wissen und bilden entsprechende Sätze. Dann nennen Sie einen anderen Namen.</p>		
PA	<p>3. <i>fakultativ:</i> Um die Formen von «können» in der 3. Person Singular und Plural zu trainieren, verteilen Sie die Kopiervorlage so an die Paare, dass ein TN A und der andere B bekommt. Die TN befragen sich gegenseitig nach den fehlenden Informationen und notieren sie. Machen Sie einige Beispiele, damit die TN das Prinzip verstehen. Gehen Sie herum und helfen Sie. Zur Kontrolle befragen die TN sich anschliessend im Plenum.</p>	KV L7/A3	
PL	Arbeitsbuch 4: im Kurs: Die TN hören Geräusche zu Tätigkeiten und markieren die passenden Verben.	AB-CD 64	
EA/HA	Arbeitsbuch 5		
EA/HA 	Arbeitsbuch 6–7: im Kurs: Alle TN machen Übung 6. Geübtere TN ergänzen ausserdem auch Übung 7. Als Hausaufgabe sollten sie von allen bearbeitet werden.		

<p>PL</p> 	<p>Arbeitsbuch 8: im Kurs: Der Laut [ʃ] wird im Deutschen stimmlos gesprochen, im Gegensatz zu einigen anderen Sprachen, die auch oder nur die stimmhafte Variante kennen. Der Laut wird als «sch» verschriftlicht. Die TN kennen schon viele Wörter mit «sch», sammeln Sie mit ihnen einige an der Tafel (z. B. Waschmaschine, Fisch, Schule). Spielen Sie mit den TN Dampflokomotive: «Sch, sch, sch ...» Der Laut muss hart und mit Druck kommen. Die TN lesen auch ihre Wörter an der Tafel. Sie öffnen ihr Buch, hören und sprechen nach. Dann markieren sie, wo sie überall «sch» hören. Kontrollieren Sie im Plenum und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass die Buchstabenkombinationen «sp» und «st» am Wort- oder Silbenanfang «schp» und «scht» ausgesprochen werden. Die TN hören Übung c und ergänzen «sch» bzw. «s». Regen Sie die TN dazu an, die Übungen auch zu Hause noch einmal selbstständig zu üben.</p>	<p>AB-CD 65–67</p>	
---	--	--------------------	--

B JA, SIE WILL DIE MATHEMATIK-PRÜFUNG MACHEN.

Das Modalverb *wollen*

Lernziel: Die TN können Absichten ausdrücken und ihren Willen äussern.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
<p>B1</p>		<p>Präsentation des Modalverbs <i>wollen</i></p>		
<p>PL</p> 		<p>1. Erinnern Sie die TN an die Foto-Hörgeschichte. Die TN ergänzen die Zitate neben den Fotos. Da sie das Modalverb «können» und die Struktur bereits kennengelernt haben, wird das den TN keine grossen Schwierigkeiten bereiten. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B Willst ... aufstehen; C ... will ... machen</i> <i>fakultativ:</i> Analog zu Aufgabe A2 können Sie auch wieder «anschaulicher» vorgehen. Bereiten Sie die Zitate in B1 auf Kärtchen vor und stellen Sie zwei Stühle vor die Tafel. Die Bücher sind geschlossen. Zeigen Sie Foto 1, 3 und 5 der Foto-Hörgeschichte aus der Slide-Show oder auf Folie. Verteilen Sie die Kärtchen des ersten Satzes an einige TN. Die TN stellen/setzen sich entsprechend. Erinnern Sie die TN daran, dass sie diese Struktur bereits von «können» kennen. Verfahren Sie mit den beiden anderen Sätzen ebenso. Erst dann bearbeiten die TN die Aufgabe im Buch.</p>	<p>Folie/IWB, Kärtchen</p>	
<p>PL</p>		<p>2. Verweisen Sie auf den Grammatik-Kasten und auf die Grammatikübersicht 1 und 2 auf Seite 90, insbesondere auf den Vokalwechsel in den Singularformen sowie auf die fehlende Personalendung in der 1. und 3. Person Singular – einem Charakteristikum der Modalverben. Üben Sie dann die Formen von «wollen» mit Kärtchen wie bei «können» (siehe Tipp zu A1). Nehmen Sie nach einiger Zeit die Kärtchen von «können» zur Wiederholung dazu, indem Sie das Modalverb nennen und dann ein Kärtchen zeigen. Wenn die TN einige Sicherheit mit den Formen haben, erweitern Sie die Übung und gehen Sie dazu über, Sätze auf Kärtchen zu verteilen, um auch die Struktur weiter einzuüben.</p>	<p>Kärtchen</p>	
<p>EA/PA Grammatik entdecken</p> 		<p>Arbeitsbuch 9: im Kurs: Geübtere TN machen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p>		
<p>EA/HA</p>		<p>Arbeitsbuch 10</p>		

B2		Anwendungsaufgabe zum Modalverb <i>wollen</i>			
a	PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an und äussern Vermutungen über die Personen: «Woher kommen sie?», «Welche Sprache(n) sprechen sie?», «Was wollen sie vielleicht lernen?» Notieren Sie die Vermutungen in Stichworten.			
	PL	2. Die TN hören jeden Hörtext so oft wie nötig und notieren. Geübtere TN notieren zusätzlich die Sprachen, die die Personen bereits sprechen. Abschlusskontrolle im Plenum und Vergleich mit den Vermutungen an der Tafel. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik «Starker Wunsch: Was willst du lernen?» (Kursbuch, S. 91). Hier können die TN auch die kleine Übung machen und fünf eigene Wünsche notieren. <i>Lösung: B Vietnamesisch, C Englisch, D Deutsch; (können: A Englisch, Spanisch, B -, C etwas Englisch, D Griechisch, Englisch)</i>	CD 2/51–54		
	GA	3. Die TN sprechen in Kleingruppen darüber, was sie noch lernen wollen. <i>fakultativ:</i> Verteilen Sie an die Kleingruppen je einen Satz Karten der Kopiervorlage. Die TN ergänzen auf den drei grauen Karten ihre eigenen Namen. Die Karten werden nach Farben getrennt gemischt. Der erste TN zieht jeweils eine graue Personenkarte und eine weisse Karte mit einer Aktivität. Er bildet, den Karten entsprechend, einen Satz mit «wollen». Für geübtere TN können Sie auf den Karten mit den Aktivitäten die Verbvorgabe löschen, sodass die TN freie Sätze nach den Bildern bilden. <i>Hinweis:</i> Sie können das Thema «Lern- und Freizeitangebote» auch anhand von «Fokus Familie» vertiefen.	KV L7/B2		
	EA/HA	Arbeitsbuch 11			
B3		Aktivität im Kurs: Über die eigenen Wünsche im Deutschkurs sprechen			
	PL	1. Die Bücher sind geschlossen. Die TN überlegen, was sie im Deutschkurs alles machen. Halten Sie Stichwörter an der Tafel fest. Schulungsgewohnte TN finden Hilfe im hinteren Buchinnendeckel.			
	EA	2. Die TN lesen nun die Aufgabe im Buch. Sie notieren, was sie im Deutschkurs gern machen wollen. Die Beispiele an der Tafel und im Buch helfen ihnen dabei. Geben Sie eine Anzahl, z. B. mindestens drei Punkte, vor, die jeder notieren soll.			
	WPA	3. Die TN gehen herum und sprechen über ihre Wünsche. <i>Variante:</i> Die TN suchen andere TN, mit denen sie möglichst viele Wünsche teilen. <i>Hinweis:</i> Um zu sehen, was die TN gerne machen würden, können Sie die Aktivitäten an der Tafel sammeln. Die TN stimmen dann entweder durch Handzeichen ab, oder Sie verteilen Klebepunkte, die die TN hinter die Aktivitäten kleben. Dabei sollten Sie die Anzahl der Punkte pro TN auf drei begrenzen. Wenn möglich, können Sie das Ergebnis für Ihre Unterrichtsgesaltung berücksichtigen.			
	EA/HA	Arbeitsbuch 12–14			

C DU HAST NICHT GELERNT.

Das Perfekt mit *haben*

Lernziel: Die TN können über Ereignisse und Tagesabläufe in der Vergangenheit sprechen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit											
C1 Präsentation und Bildung des Perfekts mit <i>haben</i>															
a	PL	1. Da die TN die Satzklammer bei den Modalverben bereits kennengelernt haben, werden sie die Struktur hier wiedererkennen. Lesen Sie den ersten Beispielsatz, indem Sie «hast» und «gelernt» besonders betonen. <i>fakultativ:</i> In Kursen mit überwiegend schulungewohnten TN bereiten Sie die Beispielsätze auf Karten vor und verfahren wie in A2. Die TN vergleichen den jeweiligen Satz mit den Markierungen im Buch. Die TN sollten erkennen, dass die markierten Wörter denen der sitzenden TN entsprechen.	Karten												
	EA/PA	2. Die TN sehen sich die anderen Beispiele an und markieren. Danach vergleichen sie mit einem anderen TN. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: B hat ... gekocht; C habe ... gekauft; D Habt ... gemacht</i>	Folie/IWB												
b	PL	3. Lesen Sie zusammen mit den TN die beiden Sätze und fragen Sie nach der zugehörigen Zeichnung. Fragen Sie: «Was passiert hier jetzt?» (Lili schreibt einen Text.) und «Was hat sie gemacht?». Lösen Sie die Aufgabe mit den TN gemeinsam. <i>Lösung: A Lili schreibt einen Text. B Lili hat einen Text geschrieben.</i>	Folie/IWB												
	PL	4. Anhand der Zeichnungen und Sätze soll deutlich werden, dass Ereignisse in der Gegenwart und der Vergangenheit durch verschiedene Formen ausgedrückt werden. Erklären Sie anhand der Kurstage die Bedeutung von «heute» und «gestern». <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; display: inline-block;"> <table style="border: none;"> <tr> <td style="text-align: center;"><i>heute</i></td> <td style="text-align: center;"><i>gestern</i></td> </tr> <tr> <td>Lili schreibt einen Text.</td> <td>Lili hat einen Text geschrieben.</td> </tr> </table> </div>	<i>heute</i>	<i>gestern</i>	Lili schreibt einen Text.	Lili hat einen Text geschrieben .									
<i>heute</i>	<i>gestern</i>														
Lili schreibt einen Text.	Lili hat einen Text geschrieben .														
	PL	5. Notieren Sie das Beispiel des Grammatik-Kastens an der Tafel und erklären Sie, dass man, um über Vergangenes sprechen zu können, zwei «Teile» braucht: eine Form von «haben» und das sogenannte Partizip Perfekt des Verbs. Präsentieren Sie das Präfix «ge-» als typisches Signal für die Vergangenheit. Ergänzen Sie das Tafelbild entsprechend. Erinnern Sie die TN an die Satzklammer.													
C2 Systematisierung: Die Bildung des Partizip Perfekt															
	PL/EA/PA	1. Zeigen Sie den TN die Tabelle. Sicher ist den TN bereits in C1 aufgefallen, dass «gelernt» und «geschrieben» unterschiedliche Endungen haben. Fragen Sie, wo «gelernt» und wo «geschrieben» eintragen werden muss. In Kursen mit überwiegend schulungewohnten TN verfahren Sie mit den restlichen Partizipien aus dem Buch ebenso. In Kursen mit überwiegend schulgewohnten TN tragen die TN die Partizipien in Einzel- oder Partnerarbeit in die Tabelle ein. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: -(e)t: gemacht, gehört, gespielt, gekauft, gekocht; -en: gesehen, gelesen, gesprochen</i>	Folie/IWB												
	PL	2. Fragen Sie die TN nach den jeweiligen Infinitiven und ergänzen Sie sie an der Tafel. <div style="background-color: #e0e0e0; padding: 5px; display: inline-block;"> <table style="border: none;"> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">-(e)t</td> <td style="text-align: center;">-en</td> <td></td> </tr> <tr> <td>lernen</td> <td style="text-align: center;">gelernt</td> <td style="text-align: center;">geschrieben</td> <td style="text-align: center;">schreiben</td> </tr> <tr> <td>machen</td> <td style="text-align: center;">gemacht</td> <td style="text-align: center;">...</td> <td></td> </tr> </table> </div>		-(e)t	-en		lernen	gelernt	geschrieben	schreiben	machen	gemacht	...		
	-(e)t	-en													
lernen	gelernt	geschrieben	schreiben												
machen	gemacht	...													

<p>PL</p> 	<p>3. Verdecken Sie die Partizipien. Die TN wiederholen mündlich das Partizip Perfekt zu den Infinitiven. Weisen Sie sie darauf hin, dass die regelmässigen Verben das Partizip auf «-(e)t» bilden, unregelmässige Verben in der Regel auf «-(en)». Machen Sie den TN deutlich, dass sie diese Formen mit den neuen Verben mitlernen müssen. Verweisen Sie auch auf die Grammatikübersicht 3 und 5 (Kursbuch, S. 90), wo die TN noch einmal eine Übersicht über die Bildung des Perfekts und über die Satzklammer finden.</p> <p>Gehen Sie auf dieser Stufe noch nicht zu genau auf die Bildung des Perfekts ein. Es genügt, wenn sich die TN zunächst einige wichtige Verben als feste Form merken. Die Vergangenheitsformen werden in <i>Schritte plus Neu Schweiz 2</i> und <i>3</i> vertieft.</p>		
<p>PL</p>	<p>4. Fragen Sie die TN, ob sie noch weitere Verben im Perfekt kennen und ergänzen Sie sie an der Tafel. Verben, die das Perfekt mit «sein» bilden, nehmen Sie noch nicht auf. Sie werden im D-Teil thematisiert.</p>		
<p>TIPP</p>	<p>Bringen Sie zwei leere Kartons oder Papiertaschen mit in den Unterricht und beschriften Sie sie mit den Endungen «-en» bzw. «-(e)t». Schreiben Sie die im Buch angegebenen Partizipien sowie einige weitere Partizipien zu Verben, die den TN bereits bekannt sind, auf Kärtchen. Jeder TN ordnet das Kärtchen dem richtigen Karton zu. Diese Übung können Sie an den folgenden Kurstagen wiederholen und nach und nach um weitere Verben ergänzen.</p>		
<p>EA/PA</p> 	<p>Arbeitsbuch 15: im Kurs: Geübtere TN lösen die Übung in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.</p> <p><i>Hinweis:</i> Hier wird auch die Ja-/Nein-Frage im Perfekt geübt, die den TN im Prinzip von den Modalverben bekannt ist. Gehen Sie herum und helfen Sie. Wenn Sie merken, dass die TN damit nicht zurechtkommen, erläutern Sie die Struktur noch einmal an der Tafel.</p>		
<p>EA/HA</p>	<p>Arbeitsbuch 16</p>		
<p>EA/PA</p> <p>Grammatik entdecken</p>	<p>Arbeitsbuch 17: im Kurs: Die TN sollten sich angewöhnen, analog zu dieser Übung, unregelmässige Verben nicht nur im Infinitiv, sondern auch in der 3. Person Singular Präsens und mit dem Partizip Perfekt und dem Hilfsverb zu notieren. Dadurch stehen ihnen immer alle notwendigen Sonderformen zur Verfügung. Beginnen Sie die Listen mit den TN zusammen, geübtere TN setzen sie dann in Stillarbeit, ungeübtere in Partnerarbeit fort. Abschlusskontrolle im Plenum.</p>		
<p>C3 Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit <i>haben</i></p>			
<p>a</p>	<p>EA/PL</p> <p>1. Die TN sehen sich die Fotos an und ordnen zu. Anschliessend Kontrolle im Plenum. Fragen Sie die TN auch nach den Infinitiven und halten Sie ggf. Partizip Perfekt und Infinitiv analog zur Übung 17 im Arbeitsbuch an der Tafel fest.</p> <p><i>Lösung: B Tee getrunken, C mit der Lehrerin von Lara gesprochen, D Lara getroffen, E Hausaufgaben gemacht, F gespielt, G mit Lara und Sofa gegessen, H geschlafen</i></p>	<p>Folie/IWB</p>	
<p>b</p>	<p>PL</p> <p>2. Fragen Sie einen TN: «Wann hat Lili gespielt?» Stellen Sie eine weitere Frage und bitten Sie einen geübteren TN, darauf zu antworten.</p>		
<p>PA</p>	<p>3. Die TN befragen sich gegenseitig: «Was hat Lili am ... / in der Nacht gemacht?».</p>		
<p>EA</p>	<p>4. Die TN verschriftlichen Lilis gestrigen Tag. Sammeln Sie die Texte zur Korrektur ein oder schreiben Sie mit den TN eine Musterlösung an die Tafel. Die TN vergleichen und korrigieren selbstständig.</p>		

C4		Anwendungsaufgabe: Partnergespräch über Aktivitäten und Zeiten			
a	PA	1. Die Paare erhalten je sieben Kärtchen in einer Farbe und notieren auf den einen Kärtchen die sieben Wochentage und auf den anderen verschiedene Uhrzeiten.	Kärtchen in zwei Farben		
b	PL	2. Zwei TN lesen den Beispieldialog. Dann mischen die Paare ihre Karten und legen sie in zwei Stapel nebeneinander. Ein TN zieht einen Tag und eine Uhrzeit und befragt den anderen. Danach zieht der andere etc.	Kärtchen in zwei Farben		
	GA	3. <i>fakultativ</i> : Wenn Sie das Partizip Perfekt weiter üben möchten, verteilen Sie je einen Spielplan der Kopiervorlage, einen Würfel und Spielfiguren. Die TN stellen ihre Figuren auf «Start». Der erste TN zieht seine Figur entsprechend der gewürfelten Zahl und nennt das Partizip Perfekt des Verbs auf dem Feld, auf das er mit seiner Figur gezogen ist. Gewonnen hat, wer zuerst das Ziel erreicht. Die anderen spielen weiter. In der zweiten Runde bilden die TN einen Satz im Perfekt mit dem entsprechenden Verb auf ihrem Feld. In der dritten Runde ordnen Sie den Würfelzahlen Tageszeiten zu (1 = am Morgen, 2 = am Wochenende etc.) und schreiben sie an die Tafel. Die TN bilden nun mit der Zeit und dem Verb einen Satz.	KV L7/C4, Würfel, Spielfiguren		
	EA/HA	Arbeitsbuch 18			

Tipp Fordern Sie die TN auf, ab und zu solche kleinen Gespräche auswendig zu lernen. Sie enthalten Modellsätze, die sich im Alltag verwenden lassen, und die die TN dann automatisch parat haben. Dazu eignet sich auch das gemeinsame Sprechen im Chor.

EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 19: im Kurs: Die Aufgabe kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Die Abschlusskontrolle kann wieder über die «Stuhlübung» (siehe C1a) erfolgen.		
EA/PA 	Arbeitsbuch 20–21: im Kurs: Alle TN lösen Übung 20. Schulgewohnte TN können ausserdem Übung 21 bearbeiten. Bei der Abschlusskontrolle im Plenum können die TN, wenn sie möchten, ihre Texte vorlesen.		
EA/PA Schreibtraining 	Arbeitsbuch 22: im Kurs: Helfen Sie den TN, ihre Schreibfertigkeiten aufzubauen. Ungeübtere TN erhalten die Sätze des Briefs und ordnen sie. Dann schreiben sie den Brief als Musterbrief ins Heft, den sie dann selbstständig variieren können. Geübtere TN bearbeiten die Übung wie im Buch angegeben. TN mit guten Vorkenntnissen können auch einen ganz freien Antwortbrief schreiben.		

C5		Aktivität im Kurs: Lebende Sätze			
a	GA	1. Die TN sehen sich die Beispiele im Buch an und schreiben anschliessend eigene Sätze auf Kärtchen. Korrigieren Sie die Sätze, bevor die TN die Karten mischen. Erinnern Sie die TN daran, auch Satzzeichen zu notieren.	Kärtchen		
b	PL	2. Mischen Sie alle Kärtchen und verteilen Sie an jeden TN eins. Einige TN erhalten ein Satzzeichen. Die TN versuchen, ihre Partner zu finden und mit diesen den Satz wieder zusammzusetzen. Sie stellen sich dann in der richtigen Reihenfolge und mit dem korrekten Satzzeichen auf. Die entstandene Gruppe bildet einen «lebenden Satz». Haben Sie mehr TN als Wortkarten, können die übrigen TN die «lebenden Sätze» ggf. korrigieren und die korrekten Sätze abschliessend an die Tafel schreiben.			
	PL	3. <i>fakultativ</i> : Bereiten Sie ein, zwei Kärtchen mit Fragezeichen vor. Bitten Sie die TN anschliessend, ihre Position so zu verändern, dass aus den Fragen Aussagesätze werden und umgekehrt. Durch dieses Umstellen wird noch einmal deutlich, dass sich zwar die Position von «haben» verändert, die des Partizip Perfekt jedoch gleich bleibt. Die TN versuchen, aus den Kärtchen noch weitere neue Sätze zu bilden.			

D BIST DU PÜNKTLICH GEKOMMEN?

Das Perfekt mit *sein*

Lernziel: Die TN können über Aktivitäten in der Vergangenheit erzählen und Vorschläge machen bzw. ablehnen.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
D1	Präsentation und Systematisierung des Perfekts mit <i>sein</i>			
	PL	1. Die TN sehen sich Foto A an. Fragen Sie die TN: «Wann ist das? Was machen Lara, Sofia und Lili?» Es sollte deutlich werden, dass es Abend / das Abendessen ist und Lara, Lili und Sofia über den vergangenen Tag sprechen.	Folie/IWB	
	PL	2. Die TN hören das erste Gespräch. Einige TN erkennen sicher schon, zu welchem Verb die Form «gekommen» gehört. Notieren Sie Partizip und Infinitiv an der Tafel.	CD 2/55	
	EA/PL	3. Die TN hören Gespräch B und ergänzen die Lücken. Abschlusskontrolle im Plenum. Wenn die TN die Form «gegangen» erkennen, notieren Sie Partizip und Infinitiv ebenfalls an der Tafel. <i>Lösung: B bin ... spazieren gegangen.</i>	CD 2/55	
	PL	4. Verweisen Sie auf die kleine Zeichnung über dem Grammatik-Kasten, in der die wichtigsten Verben, die das Perfekt mit «sein» bilden, symbolisiert sind. Stellen Sie sich zur Demonstration für alle sichtbar hin und markieren Sie Ihren Standort z. B. mit einem Band / Wollfaden und sagen Sie: «Jetzt bin ich hier.» Gehen Sie dann ein paar Schritte übertrieben vorwärtsschreitend durch den Raum und fragen Sie die TN dabei: «Was mache ich jetzt?» Die TN sagen voraussichtlich: «Sie gehen/laufen.» Bleiben Sie dann an einer anderen Stelle stehen, markieren Sie Ihren Standort erneut und fragen Sie: «Jetzt bin ich hier. Was habe ich gemacht?» Geben Sie selbst ganz betont die Antwort: «Ich bin gegangen.» Abschliessend deuten Sie auf die zwei markierten Standorte. Wenn nötig, wiederholen Sie die Demonstration mit dem Verb «fahren». Den TN sollte klar werden, dass Verben, die mit einer Ortsveränderung verbunden sind, das Perfekt mit «sein» bilden. Weisen Sie auf den Grammatik-Kasten im Buch und die Grammatik-Übersicht 4 (Kursbuch, S. 90) hin. Verweisen Sie auch noch einmal auf die Satzklammer.  <p>Es genügt, wenn sich die TN vorerst die Verben «gehen», «fahren» und «kommen» mit «sein» als feste Formel merken. Geübtere TN können überlegen, welche anderen Verben noch zu der Zeichnung passen, z. B. laufen, rennen, Auto fahren etc. Halten Sie diese mit dem Partizip an der Tafel fest.</p>	Folie/IWB	
	TIPP	Da die Bildung des Perfekts mit «haben» oder «sein» den meisten TN grosse Schwierigkeiten macht, können Sie mit den TN zwei Plakate erstellen, auf denen an den folgenden Kurstagen die neuen Verben mit «sein» und mit «haben» gesammelt werden. Malfreudige TN können die Zeichnung aus dem Buch auf das «Sein»-Plakat übertragen. So können die TN immer wieder nachsehen und sich die Verben einprägen.		
	EA/HA	Arbeitsbuch 23		
	EA/PA Grammatik entdecken 	Arbeitsbuch 24: im Kurs: Die TN notieren sich auch hier die Verben auf die im Lernschritt C eingeführte Weise (vgl. Übung 17). Beginnen Sie die Listen mit den TN zusammen, geübtere TN setzen sie dann in Stillarbeit, ungeübtere in Partnerarbeit fort. Abschlusskontrolle im Plenum.		

D2		Variation: Anwendungsaufgabe zum Perfekt mit <i>haben</i> und <i>sein</i>			
	PA/PL	1. Die TN sehen sich die Zeichnung an. Fragen Sie: «Wo sind die Personen?», «Wer ist das?», «Was machen sie?». Die TN stellen Vermutungen an. Machen Sie den TN deutlich, dass es nicht darauf ankommt, die Situation «richtig» zu treffen, sondern dass sie ihre Fantasie spielen lassen.		Folie/IWB	
	PL	2. Die TN hören das Gespräch. Zwei TN lesen es noch einmal vor. Machen Sie, wenn nötig, ein weiteres Beispiel.		CD 2/56	
	PA/WPA	3. In Partnerarbeit spielen die TN weitere Gespräche. Gehen Sie herum und helfen Sie. In Kursen mit geübteren TN zeigen Sie das Gespräch auf Folie/IWB. Die TN machen weitere Beispiele mit wechselnden Partnern. Tilgen Sie nach und nach Wörter in dem Gespräch, sodass die TN mehr und mehr aus dem Gedächtnis ergänzen müssen. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik «Vorschlag: Wollen wir Velo fahren?» (Kursbuch, S. 91), die mit einer kleinen Zeichnung illustriert ist.		Folie/IWB	
D3		Aktivität im Kurs: Teilnehmerbefragung			
a	PA	1. Die TN lesen die Beispiele, um Anregungen für Fragen zu bekommen. Sie schreiben sechs eigene Fragen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Grammatik- und Wortschatzfragen.			
b	WPA	2. Die TN stellen ihre Fragen verschiedenen anderen TN und schreiben die Namen mit. Geübtere TN schreiben in der Rubrik «Schon fertig?» zusätzlich einen kurzen Text über das vergangene Wochenende. <i>fakultativ:</i> Wenn Sie das Perfekt weiter üben möchten, verteilen Sie je einen Satz Karten der Kopiervorlage an Kleingruppen. Ein TN der Gruppe zieht eine Karte und spielt das Verb pantomimisch vor. Die anderen raten: «Was hat (Frau/Herr) ... gemacht?» und antworten im Perfekt. Wenn nötig machen Sie einige Beispiele im Plenum vor, damit die TN das Prinzip verstehen. In Kursen mit schulungsgewohnten TN können Sie auch nur im Plenum spielen.		KV L7/D3	
	EA	3. Die TN lesen das Profil noch einmal und unterstreichen alles, was auch für sie passt.			
	Setzen Sie das Pantomime-Spiel zur Festigung mehrfach ein. Sie können es später durch weitere Verben erweitern.				
	EA/HA	Arbeitsbuch 25			
	EA/PA Grammatik entdecken	Arbeitsbuch 26: im Kurs: Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.			
	EA/HA	Arbeitsbuch 27–28: im Kurs: Alle TN lösen Übung 25. Geübtere TN ergänzen ausserdem auch Übung 26. Wenn Sie die Übungen als Hausaufgabe aufgeben, sollten sie von allen bearbeitet werden.			
	EA/HA	Arbeitsbuch 29: im Kurs		AB-CD 68	

E KOMMUNIKATION MIT DER SCHULE

Lernziel: Die TN können einen Elternbrief verstehen und sich / ein Kind wegen Krankheit telefonisch entschuldigen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
	Wenn im Kurs keine Eltern mit (Schul-)Kindern sind, können Sie alternativ zu Lernschritt E auch «Fokus Beruf» (Arbeitsbuch, S. 176) einsetzen. In gemischten Kursen mit Eltern und berufstätigen TN/Eltern teilen Sie den Kurs nach Interessen auf: Während Sie mit den Eltern Lernschritt E behandeln, bearbeiten die Berufstätigen die Fokussseite eigenständig. Ideal ist es, wenn die Gruppe in einen leeren Kursraum ausweichen kann.		
E1	Leseverstehen: Ein Elternbrief		
PL	1. Zeigen Sie den Brief. Decken Sie zunächst nur die Anrede auf und fragen Sie: «Was für ein Text ist das?» (Ein Brief.), «Wer hat den Brief geschrieben?», «Wer hat den Brief bekommen?» Die TN stellen Vermutungen an.	Folie/IWB	
EA/PL	2. Die TN öffnen ihr Buch, lesen den Brief und markieren bekannte Wörter. Markieren Sie ebenfalls, was die TN verstanden haben.	Folie/IWB	
PA	3. Die TN versuchen zunächst in Partnerarbeit, den Inhalt des Briefes mündlich wiederzugeben: «Die Lehrerin hat einen Brief geschrieben.» Damit die TN bei dieser Aufgabe nicht ablesen, sondern mit eigenen Worten erzählen, was sie verstanden haben, decken die TN den Brief ab.		
	Es geht ausschliesslich darum, im Wesentlichen zu verstehen, dass es sich um einen Brief an die Eltern handelt, in dem es um einen Klassenausflug geht.		
EA/HA	Arbeitsbuch 30		
E2	Leseverstehen: Kerninformationen verstehen		
EA	1. Die TN lesen die Aufgabe still durch und lösen sie selbstständig. Wer fertig ist, vergleicht mit der Partnerin / dem Partner. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: b Fr. 8.60, c 8 Uhr</i>		
E3	Hörverstehen: Ein Telefonat mit der Schule		
PL	1. Die TN sehen sich die Fotos an und stellen Vermutungen an: «Wer telefoniert hier?», «Was sagen die Personen?».		
EA	2. Die TN hören das Telefongespräch so oft wie nötig und kreuzen an, welche Aussage richtig ist. Abschlusskontrolle im Plenum. <i>Lösung: a, c</i>	CD 2/57	
	Erklären Sie, dass ein Kind bereits am ersten Krankheitstag und vor Unterrichtsbeginn in der Schule krankgemeldet werden muss.		
E4	Aktivität im Kurs: Ein Rollenspiel		
PL	1. Geben Sie den TN Zeit, sich die Redemittel in Ruhe durchzulesen. Sie können dazu auch noch einmal das Telefongespräch aus E3 vorspielen. Darin kommen die wesentlichen Redemittel bereits vor. Verweisen Sie die TN auch auf die Rubrik «sich/jemanden entschuldigen: Ich bin krank.» (Kursbuch, S. 91).		
PL 	2. <i>fakultativ:</i> Die TN arbeiten zu zweit und üben einen der Dialoge so lange, bis jeder seinen Part auswendig kann. Dadurch werden die Redemittel automatisiert. Geübte TN können selbst eine Situation aus E4 auswählen und mithilfe der Redemittel ein freies Gespräch schreiben. Korrigieren Sie ggf. grammatikalische Fehler und fordern Sie die TN dann auf, ihr Gespräch zur besseren Memorierung der Redemittel auswendig zu lernen.		

PL	3. Einige Paare können ihre Gespräche schliesslich im Plenum präsentieren. <i>Hinweis:</i> An dieser Stelle können Sie das Thema «sich krankmelden» auch anhand von «Fokus Beruf» vertiefen.		
EA/HA	Arbeitsbuch 31: Die TN schreiben den Brief zusätzlich in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft.		
EA/HA Prüfung	Arbeitsbuch 32: Die TN machen sich Notizen zu den angegebenen Fragen. Anschliessend markieren sie in a passende Sätze, bevor sie in b eine Entschuldigung schreiben. <i>Variante:</i> Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf <i>Start Deutsch 1</i> gestalten möchten, geben Sie den TN insgesamt zehn Minuten Zeit zum Schreiben. Korrigieren Sie die Briefe. <i>Hinweis:</i> Pro Frage sollten im zweiten Teil «Schreiben» der Prüfung <i>Start Deutsch 1</i> ein bis zwei Sätze geschrieben werden.		
GA	<i>fakultativ:</i> Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier die Wiederholung zu Lektion 7 (siehe PDF-Download 978-3-19-191080-8) anschliessen.	KV L7/Wiederholung	
	Wenn Sie mit Ihren TN eine spielerisch Wiederholung des gesamten Bandes <i>Schritte plus Neu 1 Schweiz</i> machen wollen, können Sie alle sieben Wiederholungsspiele als Stationen anbieten. Die TN bearbeiten entweder alle nacheinander oder wählen einzelne Wiederholungsspiele zu bestimmten Lektionen aus. Auf diese Weise erhalten Sie und auch Ihre TN einen genaueren Überblick, wo es ggf. noch Übungsbedarf gibt..		
Lektions- tests	Ein Test zu Lektion 7 wird als PDF-Download (978-3-19-191080-8) angeboten. Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 175 hin.	KV L7/Test	

ZWISCHENDURCH MAL ...

Form	Ablauf	Material	Zeit
Landes- kunde	Dialekt in der Kinderbetreuung und Schule (passt z. B. zu E1)		
	In den meisten Kinderbetreuungsstätten wird in der Deutschschweiz Dialekt gesprochen. Und auch wenn im Kindergarten und der Primarschule offiziell je länger je mehr Hochdeutsch gesprochen wird, gibt es immer wieder Sequenzen im lokalen Dialekt. Einige Dialektwörter werden auch auf Hochdeutsch verwendet, so zum Beispiel Rüebli (Karotte), Zmittag (Mittagessen) oder Zvieri (Zwischenmahlzeit am Nachmittag). Es ist wichtig, dass die TN die gängigsten Begriffe beim Hören und Lesen erkennen/verstehen.		
PL	Die TN sehen sich die ZDM-Seite in Ruhe an. Warten Sie ab und fragen Sie höchstens «Was ist das Thema auf Seite 92?» <i>Hinweis:</i> Falls die Antwort «Dialekt/Schweizerdeutsch» kommt und sich eine Diskussion anbahnt, lassen Sie die TN sich ruhig eine Weile austauschen. Jede/r macht in der Schweiz von Stunde 0 an Erfahrungen mit der Diglossie und hat bereits einige Dialektwörter gelernt oder zu erzählen, wie es sich anfühlt, eine andere Sprache als die geschriebene zu hören.		
1a	PL 1. Zeigen Sie die Übung und fragen Sie: «Was passt zusammen?» <i>Lösung:</i> 1 Frühstück: Zmorge, 2 Mittagessen: Zmittag, 3 Nachtessen: Znacht Falls andere Begriffe bekannt sind, diskutieren Sie sie ebenfalls.	Folie/IWB	

1b	GA/PL	<p>2. Die TN arbeiten zu zweit oder dritt und lösen die Aufgabe durch Ankreuzen. Holen Sie die Lösungen danach ins Plenum. Helfen Sie den TN, die zwei Z-Wörter einzuüben (Znüni, Zvieri) und kontrollieren Sie darauf das Hörverständnis, indem Sie eines der Wörter sagen und die TN «Vormittag» oder «Nachmittag» sagen. Wiederholen Sie dies einige Male, bis deutlich ist, dass die TN Sie akustisch verstehen.</p> <p><i>Lösung: Znüni: Etwas Kleines zum Essen am Vormittag, Zvieri: Etwas Kleines zum Essen am Nachmittag</i></p>		
1c	PL	<p>3. Die TN stellen Vermutungen über die Bedeutung der vier Dialektwörter an. Helfen Sie erst nach einer Weile und stellen Sie fest, ob bereits Strategien zum «Knacken» eines Wortes da sind: Chindsgi = Chind = Kind = Kindergarten.</p> <p><i>Lösung: Rübli = Karotte, Öpfel = Apfel (Sg. +Pl.), Chindsgi = Kindergarten, Müesli = typisches Frühstück</i></p>		
2		<p>1. Die TN teilen sich in zwei Gruppen. Eltern mit Kindern in die eine, die restlichen TN in die andere.</p> <p>Gruppe «Kinder»: Die TN sammeln weitere Dialektwörter, die mit Kindern/Schule zu tun haben und besprechen, wie man sich die Wörter merken kann (z. B. «Was sieht man im Wort?») (analog Chindsgi=Chind) etc.)</p> <p>Gruppe «Erwachsene»: Diese Gruppe stellt eine Liste mit Dialektwörtern zusammen, die sie bereits kennen. Bei Interesse kann auch das Internet herangezogen werden. Diese Liste wird im Anschluss der anderen Gruppe präsentiert, welche ihrerseits Ergänzungen machen kann (nicht nur aus dem Kindervokabular).</p> <p><i>Freie Lösung, Beispiele könnten sein: Kugelschreiber = Chugi, Brötchen = Brötli, wie geht's = wie gaat's, Waschküche = Wöschchuchi, etc.</i></p>		
Landes-	-	<p>Stundenpläne / Fächer in der Schweizer Schule (passt z. B. zu C4 und C5)</p>		
1	PL	<p>1. Die TN sehen sich die zwei Stundenpläne in Ruhe an. Klären Sie «3. Klasse» (9 Jahre alte Kinder) respektive «1. Oberstufe» (13 Jährige), um den TN eine Idee der Stufe zu geben.</p> <p>Fragen Sie: «Was heisst D, E, M? », und nach einer Weile: «Wer hat mehr Deutsch-Lektionen: die dritte Klasse oder die 1. Oberstufe?»</p>		
2	EA	<p>1. Die TN versuchen nun alleine, die Abkürzungen den Fächern zuzuordnen. Die TN vergleichen ihre Lösungen mit den anderen Gruppenmitgliedern.</p> <p><i>Lösung: linke Spalte: D = Deutsch, E = Englisch, HA = Handarbeit, M = Mathematik, MU = Mensch und Umwelt, RK = Religion und Kultur, Z = Zeichnen; rechte Spalte: TSR = Tastaturschreiben, F = Französisch, NT = Natur und Umwelt, SP = Sport, Gg = Geografie, TU = Turnen, Hh = Haushaltskunde, Mu = Musik</i></p>		
	GA	<p>2. Die TN besprechen noch einmal die zwei Stundenpläne und versuchen sich zu vergewärtigen, was die Kinder auf diesen Stufen lernen.</p>		
	PL	<p>3. Fragen Sie die TN: «Haben Sie in Ihrer Schule auch das Fach «Mensch und Umwelt» gehabt? Ab welcher Stufe? Wie hiess das Fach bei Ihnen?» Stellen Sie sicher, dass sowohl «das Fach» als auch «die Stufe» an der Tafel stehen, damit die TN über ihre Schulzeit Auskunft geben können. Schreiben Sie das folgende Redemittel an die Tafel: «In der dritten Klasse haben wir Musik gehabt.»</p> <p>Die TN sollen nun versuchen, beim Erzählen Partizip Perfekt-Formen zu verwenden: «Wir haben in der dritten Klasse Mathematik gehabt.»</p> <p><i>Hinweis: Zu diesem Zeitpunkt ist es wichtig, dass die TN überhaupt etwas zu diesem Thema beitragen können. Wenn sie nicht über die Vergangenheit erzählen wollen/können, dann vielleicht über den Stundenplan ihrer Kinder.</i></p>		
3	HA	<p>1. Bitten Sie die Eltern unter Ihren TN, einen Stundenplan mitzubringen. Denken Sie daran, die TN am nächsten Kurstag danach zu fragen und sie zu bitten, ihre Stundenpläne zu präsentieren und/oder mit den Stundenplänen auf S. 93 zu vergleichen.</p>		

WORTSCHATZ- UND AUSSPRACHETRaining

Form	Ablauf	Material	Zeit
Lektionswortschatz, Lektion 7			
TIPP	Seit Lektion 3 ist das Markieren der Lektionswörter nach Dauer des betonten Vokals ein fester Bestandteil des Wortschatztrainings.		
PL	1. In eher ungeübten Gruppen geben Sie Wort für Wort an, welches die betonte Silbe ist und ob der betonte Vokal kurz oder lang gesprochen wird. Die TN markieren während des Besprechens der Wörter und Sie kontrollieren laufend.	LWS, S. 200–203	
PL	2. Stellen Sie in geübteren Gruppen nun stets die Frage: «Wann ist denn der betonte Vokal kurz, und wann ist er lang?». Dann weisen Sie auf die Regeln in der Tabelle im Wortschatz- und Aussprachetraining in Lektion 3 hin. Als Festigung gehen Sie nun weiter die Lektionswörter durch und fragen die TN: «Ist das erste /ü/ in «Frühstück» kurz oder lang? Richtig, das erste /ü/ ist lang, weil danach ein /h/ folgt. Und das zweite /ü/? Richtig, das zweite /ü/ ist kurz, weil danach zwei Konsonanten resp. ein /ck/ folgt.»		
Festigung des Lernwortschatzes mit Aussprache/Intonation			
PL	1. Je nach Stand der Gruppe (siehe oben) markieren die TN wie in den Lektionen 3–6 gemeinsam in allen Wörtern den betonten Vokal als kurz oder lang. Die TN üben jedes Wort laut ein. Helfen Sie mit Ihren Händen, indem Sie bei kurzen Vokalen ein Zeichen der Kürze machen, zum Beispiel indem Sie auf Ihre Handinnenfläche tippen.	LWS, S. 200–203	
PL	2. Schreiben Sie «kurzer Vokal» und «langer Vokal» auf zwei Blätter und legen Sie sie in zwei verschiedene Ecken des Kursraumes. Lesen Sie die Lektionswörter einzeln vor. Die TN rennen in die Ecke mit der korrekten Vokaldauer.		
PA	3. Verteilen Sie Kärtchen mit den Lektionswörtern sowie «kurzer Vokal» und «langer Vokal» (ein Satz pro zwei TN). Die TN legen nun zu zweit die Kärtchen in zwei Kolonnen. Gehen Sie herum und überprüfen Sie laufend die Resultate. Zum Schluss werden nochmals alle Wörter mit kurzen, dann mit langen Vokalen gelesen.		
EA/PL	4. Nun markieren die TN das am stärksten betonte Wort in jedem Beispielsatz. (<i>Das Frühstück ist fertig. Lili hat eine Prüfung. Lili geht in die Schule.</i>) Kontrolle im Plenum: Die TN üben im Anschluss jeden Beispielsatz laut ein. Helfen Sie mit Ihren Händen, indem Sie wie ein Dirigent mit der linken Hand von rechts nach links mitgehen, als wenn Sie einem durchsichtigen Satz in der Luft folgen würden. Die Betonung dieser Kurzsätze oder Wortgruppen liegt häufig am Ende oder kurz davor. Gehen Sie mit Ihrer Hand an dieser Stelle kurz nach oben und wieder zurück.		
PL	5. Führen Sie nun eine Übung zur Festigung von «nicht» und Satzklammer durch. Schreiben Sie an die Tafel: Lara kann <u>nicht</u> in die Schule gehen. Lara will <u>nicht</u> zu spät kommen. Göran will <u>nicht</u> viel sprechen. Lili ist <u>nicht</u> zu spät gekommen. Wir haben <u>nicht</u> viel gelernt.		
PL/PA	Die TN üben zuerst im Chor. Gehen Sie vor wie in 4: Seien Sie der Dirigent dieses Chores. Im Anschluss üben die TN die Sätze zu zweit ein.		

Festigung des Lernwortschatzes als Gruppen: Nomen-Verb Verbindungen																											
PL	1. Die TN öffnen den LWS auf S.203 und schauen sich die Fotos und den Wortschatz an. Bitten Sie einen TN, den Lerntipp vorzulesen. Die TN suchen nun Beispiele für «Wörter zusammen lernen»: Gitarre spielen, Freunde treffen etc.	LWS, S. 203																									
PL	2. Erstellen Sie ein Tafelbild und sammeln Sie Beispiele für die folgenden Kombinationen. Die TN schreiben mit: <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>spielen</td> <td>fahren</td> <td>treffen</td> <td>üben</td> <td>schreiben</td> <td>machen</td> </tr> <tr> <td>Gitarre</td> <td>Velo</td> <td>Freunde</td> <td>Deutsch</td> <td>einen Text</td> <td>eine Prüfung</td> </tr> <tr> <td>Tennis</td> <td>Ski</td> <td>die Nachbarn</td> <td>ein Diktat</td> <td>ein Diktat</td> <td>Hausaufgaben</td> </tr> <tr> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> </table>	spielen	fahren	treffen	üben	schreiben	machen	Gitarre	Velo	Freunde	Deutsch	einen Text	eine Prüfung	Tennis	Ski	die Nachbarn	ein Diktat	ein Diktat	Hausaufgaben		
spielen	fahren	treffen	üben	schreiben	machen																						
Gitarre	Velo	Freunde	Deutsch	einen Text	eine Prüfung																						
Tennis	Ski	die Nachbarn	ein Diktat	ein Diktat	Hausaufgaben																						
...																						
PL	3. Üben Sie nun die Nomen-Verb Verbindungen im Chor ein. Auch hier gilt der Wortgruppenakzent: <i>Einen <u>Text</u> schreiben. Eine <u>Prüfung</u> machen. <u>Gitarre</u> spielen.</i>																										
GA	4. Die TN sitzen zu viert und fragen sich gegenseitig ab. Jemand sagt: « <u>Gitarre</u> », eine andere Person antwortet «Gitarre spielen». Achten Sie beim Herumgehen darauf, dass die TN die vollständige Antwort nennen und den Wortgruppenakzent nicht verlagern.																										

Gesamtwiederholung LWS Schritte plus Neu 1 Schweiz				
Wörter durch Kategorisierung und nach persönlicher Neigung wiederholen				
PL	1. Die TN öffnen den LWS nun ganz zu Beginn und suchen in allen Lektionslisten (L1–L7) Wörter. Dazu wählen Sie zuerst eines der folgenden Kriterien aus: <ul style="list-style-type: none"> - Alle Wörter mit Artikel und Plural (die Schule, -n) - Alle Wörter, die ein Verb sind (kommen: ich komme, du kommst ...) - Alle Wörter, die sagen, dass einem etwas gehört (mein, dein ...) - Alle Wörter, die über Zeit sprechen (dann, jetzt, am, um ...) - Alle Wörter, die man mit Bewegungen zeigen kann Beginnen Sie die Sammlung im Plenum. Achten Sie strikt auf die korrekte Aussprache und bitten Sie immer wieder um einen Beispielsatz oder um eine Erklärung des Wortes. Nehmen Sie sich Zeit.	LWS, S. 178–203		
EA	2. Die TN suchen in Stillarbeit weiter und notieren die Wörter. Wer fertig ist, wählt die nächste Kategorie.  Ungeübte Lernende suchen entweder lediglich in einer Kategorie oder dann pro Kategorie lediglich 10 Wörter. Lassen Sie den TN Zeit, die Listen durchzulesen. Wichtig ist nicht die Anzahl gesammelter Wörter sondern, dass sich die TN mit den Wörtern noch einmal auseinandersetzen.			
PL	3. Bei Bedarf Sammlung im Plenum, bis genügend Wörter gefunden wurden.			
PL	4. Erklären Sie nun, dass es auch die Kategorie «schöne, wichtige, interessante Wörter oder Lieblingswörter» gibt. Bitten Sie nun die TN, sich für das gesamte Buch 25 Wörter herauszusuchen und sie wie in einer Hitparade nach Lieblingswörtern zu ordnen.			
PL	5. Schreiben Sie das Redemittel an die Tafel und lassen Sie die TN ihren Partnern ihre Hitparaden vorstellen: «Meine Nummer eins ist «gefallen». Meine Nummer zwei ist «dabei» ... »			

Festigung des Lektionswortschatzes durch Übersetzen				
HA	1. Die TN tragen zu Hause ihre Übersetzungen überall dort in die Lernwortschatzliste ein, wo sie noch fehlen und üben die Lektionswörter/-sätze laut ein.	LWS, S. 178–203		

FOKUS BERUF: SICH KRANKMELDEN

Die TN können sich beim Arbeitgeber krankmelden und einen Arbeitsauftrag an eine Kollegin / einen Kollegen weitergeben.

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Wenn im Kurs keine Eltern mit (Schul-)Kindern sind, können Sie diesen Fokus alternativ zu Lernschritt E (Kursbuch, S. 89) einsetzen. In gemischten Kursen mit Eltern und berufstätigen TN/Eltern teilen Sie den Kurs nach Interessen auf: Während Sie mit den Eltern Lernschritt E behandeln, bearbeiten die Berufstätigen die Fokusseite eigenständig. Ideal ist es, wenn die Gruppe in einen leeren Kursraum ausweichen kann.		
1		Lesen-/Hörverstehen: Eine Krankmeldung am Telefon		
a	PA 	1. Die TN lesen das Gespräch und ordnen die Aussagen zu: Wer sagt was? Die TN vergleichen ihre Lösungen mit dem Nachbarpaar. In Kursen mit überwiegend schulungsgewohnten TN können Sie hier eine Abschlusskontrolle machen. In Kursen mit überwiegend schulungsgewohnten TN arbeiten die TN sofort weiter in b. <i>Lösung: Frau Gurzeler: Nein, aber ich gehe jetzt gleich.; Vielen Dank, Herr Ammann. Auf Wiederhören.; Ich kann heute leider nicht ins Büro kommen. Ich bin krank. / Herr Ammann: Dann gute Besserung, Frau Gurzeler!; Guten Morgen, Frau Gurzeler.; Oje. Sind Sie schon zum Arzt gegangen?</i>		
		Es ist in der Schweiz üblich, sich bereits am ersten Tag, so früh es geht, beim Arbeitgeber krankzumelden. In der Regel muss spätestens ab dem dritten Tag eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vom Arzt vorgelegt werden.		
b	PA 	2. Die TN ordnen das Gespräch, hören zur Kontrolle und vergleichen bzw. korrigieren. Lernungewohnte TN schreiben das Gespräch in der richtigen Reihenfolge ab. <i>Lösung: von oben nach unten: 2, 7, 6, 3, 1, 8, 5, 4</i>	AB-CD 69	
c	PA	3. Die TN lesen die Rollenkarten und schreiben gemeinsam ein Gespräch. Dabei sollten beide TN das Gespräch ins Heft schreiben.		
	PA	4. Die TN spielen zunächst ihre Gespräche zu zweit.		
	PL	5. Einige Paare spielen ihre Gespräche vor.		
2		Leseverstehen und Schreibtraining: E-Mail an eine Kollegin		
a	EA/PA	1. Die TN lesen das E-Mail und kreuzen an. Sie vergleichen ihre Lösungen mit einem anderen TN. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 4</i>		
b	EA/PA Schreib- training 	2. Die TN schreiben ein eigenes Antwort-E-Mail. Dabei können schulungsgewohnte TN zu zweit arbeiten.		
		Hängen Sie die Sätze auf verschiedenen Zetteln in der Reihenfolge des Antwortbriefes im Kursraum auf. TN, die fertig sind, können damit ihren Text selbst kontrollieren. TN, die Schwierigkeiten haben, können zum ersten Satz gehen und ihn lesen. Achten Sie darauf, dass die TN ihr Heft nicht mitnehmen und abschreiben, sondern den Satz im Kopf behalten müssen, während sie zum Platz zurückgehen. Erst dann dürfen sie ihn aufschreiben.		
	PL	3. Sammeln Sie die Texte ein und kontrollieren Sie sie. Das ist besonders bei ungeübteren TN wichtig, die oft eigene Fehler übersehen.		

FOKUS FAMILIE: LERN- UND FREIZEITANGEBOTE

Die TN können Lern- und Freizeitangebote verstehen.

Form	Ablauf	Material	Zeit
Da dieser Fokus möglicherweise nur für einen Teil der TN von Interesse ist, können die Übungen auch als Hausaufgabe gegeben werden.			
1 Leseverstehen 1: Lern- und Freizeitangebote			
PL	1. Finden Sie heraus, inwieweit die TN über Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeangebote informiert sind, indem Sie Fragen stellen, z. B.: «Kann Ihr Kind am Nachmittag in der Schule bleiben? Wo macht es seine Hausaufgaben? Wer hilft bei den Hausaufgaben oder bei Lernproblemen?» Fragen Sie nach weiteren Lern- und Freizeitangeboten. «Was machen die Kinder in der Freizeit?» «Sind sie in einem Verein?»		
EA 	2. Die TN lesen die Aussagen und markieren die Antworten auf die Fragen in der jeweiligen Farbe. Abschlusskontrolle im Plenum. Ungeübtere TN suchen sich eine der zwei Personen aus, geübtere TN bearbeiten die ganze Aufgabe. <i>Lösung: Susanne: Welches Problem haben die Kinder?: Tochter Johanna macht keinen Sport, Was machen die Kinder jetzt?: Jetzt macht sie einen Tanzkurs, Wo machen sie das?: im Quartierverein / Anja: Welches Problem haben die Kinder?: Programme wie Word®, Power-Point® und Excel® kenne ich nicht gut., Was machen die Kinder jetzt?: Ich mache jetzt einen Computerkurs, Wo machen sie das?: in der Bibliothek</i>	Folie/IWB	
2 Leseverstehen 2: Passende Lern- und Freizeitangebote finden			
EA/PA	1. Die TN lesen die Angebote und ordnen Sie den Personen aus 1 zu. Die Markierungen aus 1 helfen dabei. Anschliessend Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Peter – B, Susanne – C, Anja – A</i>	Folie/IWB	
PL	2. Sprechen Sie mit den TN über die verschiedenen Lern- und Freizeitangebote. Fragen Sie die TN, ob ihr Kind Nachhilfe bekommt, in einem Verein ist oder einen (Computer-)Kurs macht. Vielleicht möchte ein TN etwas dazu erzählen. (Bitte nicht insistieren, nur wenn jemand freiwillig etwas sagen möchte!) Fragen Sie in dem Fall, wie die Eltern auf das Freizeitangebot aufmerksam wurden. Fragen Sie auch, wie es sich in den Heimatländern der TN verhält.		
PL	3. Schreiben Sie je einen Wortigel für «Nachhilfe», «Freizeit» und «Sport» an die Tafel. Die TN machen Vorschläge, wo man entsprechende Angebote finden kann und wer das anbietet. Notieren Sie die Vorschläge.		
EA/PL	4. <i>fakultativ</i> : Die TN erhalten den Auftrag, Nachhilfe-, Sport- und Freizeitangebote an den Schulen ihrer Kinder herauszufinden, und Nachhilfe-Institute, Sportvereine und Volkshochschulen am Wohnort zu finden. Sie sollen sich auch über die Kosten informieren. In der folgenden Kursstunde stellen die TN ihre Informationen vor.		
3 Leseverstehen 3: Lern- und Freizeitangebote detailliert verstehen			
EA/PA	1. Die TN lesen die Angebote noch einmal und korrigieren die Aussagen. <i>Lösung: A Mütter – Kinder; B 50 – 90</i>		